



Die sächsischen Mehrgenerationenhäuser

Seit 2006 werden in Deutschland Mehrgenerationenhäuser über ein bundesweites Aktionsprogramm gefördert – mindestens eines in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt. Das Programm baut vornehmlich bestehende Einrichtungen, wie Mütter- und Familienzentren, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, aber auch soziokulturelle Zentren und Seniorenbüros entsprechend dem regionalen Bedarf aus und erweitert sie durch generationenübergreifendes Engagement und Miteinander.

In Sachsen arbeiten derzeit 32 Häuser mit diesem Ansatz. Seit 2011 haben sie sich im Interessenverbund sächsischer Mehrgenerationenhäuser landesweit vernetzt www.mgh-sachsen.de.





Mehrgenerationenhäuser sind Kommunikations-, Informations- und Dienstleistungszentren.

Sie fördern Begegnungen zwischen allen Generationen, gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement. Sie orientieren sich fortlaufend am lokalen Bedarf, entwickeln neue Ideen zur Lösung konkreter regionaler Probleme und setzen diese gemeinsam mit verschiedensten Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Bürgergesellschaft um.

Mehrgenerationenhäuser finden vor Ort Antworten auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen.

- demografischer Wandel: familiäre Ergänzungsstrukturen, Entlastung von pflegenden Angehörigen, Möglichkeiten zu gesellschaftlichen Teilhabe aller Generationen
- Freiwilliges Engagement: vielfältige Beteiligungsstrukturen, Begleitung und Schulung von Engagierten, Anerkennungskultur
- Bildung: passgenaue Förderangebote, ganzheitliche Unterstützung von Familien, Stärkung individueller Fähigkeiten
- Integration: Beratungs- und Bildungsangebote speziell für Menschen mit Migrationshintergrund, Einbindung und Förderung in einem multikulturellen Team; Unterstützung von Eigeninitiative
- Werteorientierung: Förderung von Beteiligung und Mitbestimmung, Stärkung des Bewusstseins für die Übernahme von Verantwortung im lokalen Bezug
- Ländlicher Raum: Erhalt und/oder Schaffung von Infrastruktur in strukturschwachen Regionen: Kommunikationsorte, beratungs- und Bildungsangebote, Beschäftigung
- Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf: Entlastung durch Betreuung, Beratung und Schulung sowie flexible Modelle wie Patenschaften und Randzeitenbetreuung
- Stadt(teil)-entwicklung: Moderation von Prozessen im Quartiersmanagement und Erprobung von innovativen Wohnformen

Seit 2015 fördert der Bund 450 Mehrgenerationenhäuser über den Bundeshaushalt mit 16 Millionen. Jedes Haus erhält jährlich 40.000 Euro, von denen 10.000 Euro durch die jeweilige Kommune finanziert werden. Gleichzeitig hat sich der Bund im Koalitionsvertrag verpflichtet, die nachhaltige Förderung der Mehrgenerationenhäuser in Kooperation mit den Ländern aktiv zu unterstützen.



Die Arbeit der Häuser spiegelt sich in beeindruckenden Zahlen:

- 3172 Menschen, die die Häuser täglich nutzen
- 2605 Kooperationspartner aus Wirtschaft, Kommune, Bildung und Beratung
- 804 freiwillig Engagierte bringen sich in die Häuser ein, das sind durchschnittlich 25 Menschen in jedem Haus
- über 1280 Ehrenamtsstunden pro Tag
- täglich über 1780 regelmäßige Angebote für alle Generationen sachsenweit
- 59 Prozent der Arbeit wird durch Freiwillige geleistet
- 62 Prozent der Häuser arbeitet mit dem demografischen Wandel in ländlichen Gebieten
- 38 Prozent sind in mittelgroßen Städten oder Großstädten angesiedelt
- zentrale Orte für durchschnittlich 47 Stunden pro Woche

(Datenquelle: Benchmarking der sächsischen Mehrgenerationenhäuser; Dezember 2014, Ramböll Management GmbH).

Sächsische Mehrgenerationenhäuser sind...

... erste Anlaufstelle in ihrem Umfeld



Zu allen Themen um Familie, Alltag und Beruf sind Mehrgenerationenhäuser kompetente Ansprechpartner. Die Erstberatung, klärt viele Probleme niedrigschwellig und verweist auf integrierte oder externe Beratungsangebote.

„Spannend, wie vielschichtig die Probleme sind, die wir hier behandeln: überforderte Eltern, verliebte Jugendliche, gestresste Mit-Vierziger, einsame Rentner oder vom schlechten Gewissen geplagte pflegende Angehörige – es ist einfach alles dabei. Häufig reicht schon einfaches

Zuhören, manchmal können wir direkt hier im MGH Hilfen bieten – Betreuung oder Beschäftigung, und alle anderen Fälle können wir an kompetente Außenpartner vermitteln. Das kannte ich vorher in dieser Form nicht!“ - Sozialpädagogin im Sozialcoaching eines MGH



... zentrale Treffpunkte im ländlichen Raum

62 % der sächsischen Mehrgenerationenhäuser befinden sich in ländlichen Gebieten oder Kleinstädten und sind häufig die einzigen offenen Einrichtungen für die BürgerInnen der Region. Sie sind innovative Impulsgeber in der Region, Orte der Begegnung, der Information und der niedrigschwelligen Beratung für alle Generationen.

„Unser MGH wird auch gern als Ersatz für den Dorfbrunnen oder die Dorfkneipe bezeichnet. Hier treffen sich die Leute, hier werden sie ihre Probleme los, hier suchen wir gemeinsam nach Lösungen, bieten Hilfe und Unterstützung an, hier kriegt jeder ein Stück Kuchen, hier gibt es natürlich den neuesten Klatsch – wer nicht hier war, hat echt was versäumt!“ - Leiter eines MGH im ländlichen Raum



Demenz als Thema erkannt hat. Nicht nur, dass ich meine Mutter zu Spielenachmittagen bringen kann, ich kann mich auch selbst austauschen mit den anderen Angehörigen. Egal ob in der Selbsthilfegruppe oder zwischen Tür und Angel in der Kaffeestube, wenn ich die Erfahrung mache, dass andere Leute die gleichen Probleme haben und höre, wie sie damit umgehen, erleichtert mich das einfach.“ - Angehörige einer Demenzpatientin

... Orte zum Altwerden

Mit vielen Angeboten für Senioren sowie um Pflege & Demenz unterstützen MGHs das Altwerden zu Hause. Angehörige und SeniorInnen finden Beratungs-, Begegnungs- und Entlastungsmöglichkeiten. Unterstützende Dienstleistungen vom Fahrdienst bis zur stundenweisen Betreuung werden vermittelt oder selbst angeboten.

„Ich bin einfach dankbar, dass unser MGH

... Initiatoren für Weiterentwicklung

MGH arbeiten bedarfsorientiert. Sie nehmen Wünsche und Bedürfnisse aus der Bevölkerung auf und entwickeln passgenaue Angebote. Gleichzeitig sind MGH Motoren gesellschaftspolitischer Veränderungen und fachlicher Innovation. MGH aktivieren BürgerInnen und engagieren sich im Sozialraum, bevor er von demokratiefeindlichen Strömungen übernommen werden kann.





„Bei uns hat das MGH das Bundesmodellprojekt „Aktiv im Alter“ initiiert. Unter anderem wurden fast 100 ehrenamtliche Senioren in Arbeitsgruppen aktiv, die etwas für den Ort verändern wollten. Herausgekommen ist zum Beispiel eine ganze Ausstellung zur Geschichte unserer Stadt, die die AG Stadtgeschichte recherchiert, gestaltet und vorgestellt hat. Die AG hat inzwischen noch eine zweite Ausstellung auf die Beine gestellt und arbeitet konstant seit drei Jahren. Aber das ist nicht alles. Mit dem Projekt haben wir unglaublich viele ältere Menschen hinterm Ofen vorgelockt, die sich jetzt für unsere Stadt engagieren, und gleichzeitig ist die Sensibilität für Seniorenfragen in der Gesamtbevölkerung stark gestiegen.“ - Hauptamtsleiterin einer Kleinstadt

... Zentren für Ehrenamt und Freiwilligenarbeit



Durch die breite Angebotspalette bieten MGH eine überdurchschnittliche Anzahl von Möglichkeiten sich freiwillig zu engagieren. Die besondere Arbeitsatmosphäre und Beteiligungsmöglichkeit der Häuser macht diese im Vergleich zu klassischen Einsatzfeldern attraktiv. So sind 58 % der Mitarbeiter in den MGH freiwillige Aktive.

„Das MGH unserer Stadt hat im Vergleich zu anderen sozialen Trägern unglaublich viele freiwillig Engagierte. Das liegt an der Bandbreite der Möglichkeiten, aber auch an der Begeisterung, generationenübergreifend arbeiten

zu können. Hier werden Alltagskompetenzen gewürdigt. Und es liegt an der bewussten Einbindung aller Mitarbeiter in Beteiligungs- und Mitsprachemöglichkeiten.“ - Leiterin einer Freiwilligenzentrale



... Sprungbrett in die Arbeit

Durch das Grundprinzip gleicher Augenhöhe von freiwilligen und festangestellten Mitarbeitern fördern MGH im besonderen Maße die Entwicklung individueller und sozialer Kompetenzen. Außerdem sind sie regional gut vernetzt und haben vielfältige Kontakte zu kleinen und mittelständigen Unternehmen. Nicht selten entwickeln sich durch diese Verbindungen und die

Freiwilligentätigkeit eine berufliche Perspektive. Auch Praktika für SchülerInnen und Azubis im sozialen Bereich gehören als Daueraufgabe zum Alltag eines MGH.

„In unser MGH kommen täglich eine Menge Menschen aus den umliegenden Firmen und Institutionen zum Mittagessen, da gibt es Gewerbetreibende und Physiotherapeutinnen, Freiberufler und Künstler. Über die Cafestube haben wir guten Kontakt, und so erfahren wir häufig, wenn jemand eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter sucht. Und mit den Kompetenzen, die die Leute hier entwickeln, werden sie gern genommen.“ - Mitarbeiterin eines MGH



...Unterstützung für Flüchtlinge

Als lebendige Nachbarschaftszentren sind die Mehrgenerationenhäuser bestens geeignet, Einwanderer willkommen zu heißen und ihnen zu helfen, sich einzuleben. Mit ihren Kompetenzen bei der Koordination von Freiwilligen können Hilfsangebote aus der Bevölkerung gebündelt werden, um die Kommune zu unterstützen.

„Als eine Besucherin aus Brasilien erfuhr, das unter den Flüchtlingen 19 Schwangere waren, fragte sie uns, ob wir gemeinsam mit ihr eine sogenannte ‘Babyshower‘ für die zukünftigen Mütter veranstalten wollten. Das ist eine Party rund um’s Baby, bei der Familienfrauen ihr Wissen und ihre Erfahrungen an jüngere Frauen weitergeben. Die Idee wurde so begeistert aufgenommen, dass wir ganz viele Spenden erhielten, mit denen wir die Mütter unterstützen konnten. Und es meldeten sich acht Frauen, die eine Patenschaft übernehmen wollten. Inzwischen gab es schon die nächste Party im Nachbarort.“ - Koordinatorin eines MGH



...finanzielle Entlastung für Kommunen

Nach acht Jahren erfolgreicher Arbeit der MGH können inzwischen viele Kommunen konstatieren, dass die Einrichtungen durch ihre Angebote auch Einsparpotential für den Haushalt bieten. Durch die Übernahme von Pflichtaufgaben, durch präventive Angebote und die Veränderung des sozialen Klimas im Umfeld werden Einsparungen erzielt oder zusätzliche Ausgaben verhindert. Beispiele hierfür sind Kostenersparnisse für stationäre Pflege durch Angebote der MGH, die älteren Menschen einen längeren Verbleib in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen, die Vermeidung von Folgekosten bei gescheiterten Bildungsbiografien durch individuelle Förderung von jungen Menschen oder auch die Nutzung von Synergieeffekten für

Beratungsangebote, die die Infrastruktur eines Hauses gemeinsam nutzen.



„Die Bereitschaft, sich untereinander zu helfen und Hilfe anzunehmen, bewahrt viele Menschen davor, soziale Leistungen in Anspruch zu nehmen. Das Mehrgenerationenhaus spielt hierbei mit seinen präventiven Angeboten und Beratungsleistungen eine entscheidende Rolle. Von seiner Arbeit profitieren verschiedenste Personengruppen: etwa Kinder und Jugendliche, Alleinerziehende, Menschen mit Migrationshintergrund oder pflegende Angehörige.“ - Bürgermeister einer 10 000-Einwohner-Stadt



Liste aller sächsischen Mehrgenerationenhäuser

MGH Annaberg-Buchholz
„Alte Hauptpost“ CJD
Mandy Schreiter
Klosterstraße 6-10, 09456 Annaberg-
Buchholz
Tel: 03733-679138
Email: mgh-annaberg@cjd-chemnitz.de

MGH Arzberg
„O-M-A“
Verein zur Bewahrung und Förderung
des ländlichen Raumes Ostelbien e.V.
Ronald Weidner
Straße der Jugend 1, 04886 Arzberg
Tel: 034222-48008
Email: o-m-a@ostelbien.de

MGH Aue
FV Jugend-, Kultur- und Sozialzentrum
Aue e.V.
Angela Klier
Postplatz 3, 08280 Aue
Tel: 03771 – 20303
Email: protoleranz@puschkinhaus-aue.de

MGH Bautzen
Ev. luth. Kirchengemeinde
Sabrina Mager
Otto-Nagel-Straße 3, 02625 Bautzen
Tel: 03591-670515
Email: mehrgenerationenhaus@kirche-
gesundbrunnen.de

MGH Bernsdorf
RAA Sachsen e.V.
Maren Düsberg
Eisenwerkstraße 1d, 02994 Bernsdorf
Tel: 035723-92270
Email: duesberg@netzwerk-bernsdorf.de

MGH Chemnitz
solaris gGmbH Sachsen
Constanze Schwegler
Irkutsker Straße 15, 09119 Chemnitz
Tel: 0371 – 4007622
Email: cschwegler@@solaris-fzu.de

MGH Coswig
JuCo Coswig gGmbH
Melanie Hesse
Hauptstraße 17, 01640 Coswig
Tel: 03523 – 60408
Email: rappelkiste@juco-coswig.de

MGH Delitzsch
Mittendrin Soziokulturelles Zentrum e.V.
Manuela Henning
Kosebruchweg 14, 04509 Delitzsch
Tel: 034202 – 63764
Email: manuela.hennig@soziokulturelles-
zentrum.de

MGH Dommitzsch
Arbeiter-Samariter-Bund
Sybille Zugowski
Leipziger Straße 75, 04880 Dommitzsch
Tel: 034223 – 60381
Email: mghdommitzsch@asb-to.de

MGH Dresden Friedrichstadt
riesa efau. Kultur Forum Dresden
Beate Neuber
Adlergasse 14, 01067 Dresden
Tel: 0351 8660249
Email: beate.neuber@riesa-efau.de



MGH Freiberg
„Buntes Haus“, CJD
Bigitt Pasternak
Tschaikowskistraße 57 a, 09599 Freiberg
Tel. 03731 – 201338
Email: bunteshaus@cjd-chemnitz.de

MGH Freital
„Regenbogen“ Familienzentrum e.V.
Elvira Börner
Poststraße 13, 01705 Freital
Tel: 0351 – 6441539
Email: projektleitung@regenbogen-freital.de

MGH Görlitz
JuBest
Andreas Treutmann
Landheimstraße 8, 02827 Görlitz
Tel. 03581 – 304646
Email: info@mehrgenerationenhaus-goerlitz.de

MGH Grimma
„Alte Feuerwehr“ Stadt Grimma
Angelika Sallat
Nicolaiplatz 5, 04668 Grimma
Tel. 03437 – 982614
Email: info@mgh-grimma.de

MGH Hohenstein-Ernstthal
„Schützenhaus“
Integrationswerk Sachsen gGmbH
Heidi Funke
Logenstraße 2, 09337 Hohenstein-Ernstthal
Tel: 03723 678053
Email: mgh@iws-vestsachsen.de

MGH Hoyerswerda „Südtreff“
Lebensräume e.G.
Anke Schubert
Albert-Schweitzer-Straße 9, 02977
Hoyerswerda
Tel: 03571 – 974142
Email: mgh.suedtreff-hoy@primacom.net

MGH Kirchberg
SBBZ
Franziska Schwarze
Bahnhofstraße 19, 08107 Kirchberg
Tel: 037602 – 66509
Email: franziska.schwarze@sbbz.de

MGH Leipzig
Haus Steinstraße e.V.
Ulrike Bernard, Steinstraße 18, 04275
Leipzig
Tel. 0341- 30328889
Email: ulrike.bernard@haussteinstrasse.de

MGH Leipzig Mitte
„Ariowitsch-Haus“
Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig
Marina Limperska
Hinrichstraße 14, 04105 Leipzig
Tel: 0341 – 22541000
Email: kontakt@ariowitsch.de

MGH Makranstädt
Volkshochschule
Frank Hartmann
Weißbachweg 1, 04420 Makranstädt
Tel: 034205 – 449941
Email: mgh@vhsleipzigerland.de



MGH Neustadt/Sa.
Arbeiter-Samariter-Bund
Kerstin Müller
Maxim-Gorki-Straße 11a, 01844
Neustadt/Sa.
Tel: 03596 – 604710
Email: mgh@asb-neustadt-sachsen.de

MGH Oelsnitz
Volkssolidarität Plauen/Oelsnitz e.V.
Christiana Franz
Rudolf-Breitscheid-Platz 1, 08606 Oelsnitz

Tel: 037421 – 27271
Email: franz@vs-plauen.de

MGH Pirna
FAMIL e.V.
Carolin Bettig
Schillerstraße 35, 01796 Pirna

Tel: 03501 – 446651
Email: kontakt@famil.de

MGH Plauen
Spiel-Spaß-Kindertreff e.V.
Familienzentrum Plauen
Silke Neumann
Albertplatz 12, 08523 Plauen

Tel. 03741 – 220212
Email: sskt@gmx.de

MGH Radebeul
Familieninitiative Radebeul e.V.
Mathias Abraham
Altkötzschenbroda 20, 01445 Radebeul

Tel: 0351 – 8397322
Email:
mathias.abraham@familieninitiative.de

MGH Riesa Gröba
Sprungbrett e.V.
Friederike Beese
Alleestraße 88, 01591 Riesa

Tel: 03525 – 518678
Email: mgh@riesa-sprungbrett.de

MGH Rothenburg
Martinshof Rothenburg Diakoniewerk
Thomas Kucharek
Schlossplatz 2, 02929 Rothenburg

Tel: 035891 – 7237
Email: info@mehrgenerationenhaus-rothenburg.de

MGH Sebnitz
Deutsches Rotes Kreuz
Danielo Große
Schandauer Straße 10, 01855 Sebnitz

Tel: 035971 – 806329
Email: mgh@drk-sebnitz.de

MGH Tharandt
Kuppelhalle Tharandt e.V.
Bettina Weber
Pienner Straße 13, 01737 Tharandt

Tel: 035203 – 30042
Email: info@kuppelhalle.com

MGH Wildenfels
Familienzentrum „Kinderidylle“ e.V.
Daniela Joram
Otto-Nuschke-Straße 18, 08134
Wildenfels

Tel: 037603 – 8751
Email: kinderidylle@t-online.de

MGH Wurzen
Zuversicht e.V.
Orsina Werner
Stephanstraße 1, 04808 Wurzen

Tel: 03425 – 854810
Email: zuversichtverein@t-online.de



MGH Zschopau
Volkssolidarität e.V.
Birgit Demmler
Chemnitzer Straße 50, 09405 Zschopau
Tel: 03752 – 22468
Email: volkssolidaritaet-zschopau@t-online.de

MGH Zwickau
SOS-Kinderdorf Zwickau
Mütterzentrum/Mehrgenerationenhaus
Susanne Hartzsch-Trauer
Kolpingstraße 22, 08058 Zwickau
Tel: 0375 – 390250
Email: susanne.hartzsch-trauer@sos-kinderdorf.de

MGH Zwönitz
Johanniter Unfall Hilfe e.V.
Sina Bonitz
Gustav-Adolf-Zeidler-Straße 3, 08297
Zwönitz
Tel: 037754 – 32615
Email: sina.bonitz@johanniter.de

MGH Zittau
Hillersche Villa e.V.
Sylvia Hebel
Klienebergerplatz 1, 02763 Zittau
Tel: 03583 – 779620
Email: s.hebel@hillerschevilla.de

Ansprechpartner Interessenverbund sächsischer Mehrgenerationenhäuser

Mehrgenerationenhaus Bernsdorf
RAA Sachsen e.V.
Maren Düsberg
Eisenwerkstraße 1d, 02994 Bernsdorf
Tel: 035723-92270
Email: duesberg@netzwerk-bernsdorf.de

Mehrgenerationenhaus Zwickau
SOS Kinderdorf Zwickau
Susanne Hartzsch-Trauer
Kolpingstraße 22, 08058 Zwickau
Tel: 0375 – 390250
Email: susanne.hartzsch-trauer@sos-kinderdorf.de

Mehrgenerationenhaus Radebeul
Familieninitiative Radebeul e.V.
Mathias Abraham
Altkötzschenbroda 20, 01445 Radebeul
Tel. 0351 – 8397322
Email:
mathias.abraham@familieninitiative.de

Mehrgenerationenhaus Rothenburg
Martinshof Rothenburg Diakoniewerk
Thomas Kucharek
Schlossplatz 2, 02929 Rothenburg
Tel: 035891 – 7237
Email: info@mehrgenerationenhaus-rothenburg.de